

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 14.1. 2024**

### **Lesejahr B**

© Edith Furtmann 01/2024

### **Lied GL 144 1 + 2 Nun jauchzt dem Herren alle Welt**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus  
Du Sohn Gottes  
Herr erbarme Dich  
Du Retter der Menschheit  
Christus erbarme Dich  
Du rufst uns in Deine Nachfolge  
Herr erbarme Dich

### **Lesung: 1. Lesung - 1 Sam 3,3b-10. 19**

Lesung aus dem ersten Buch Samuel:

In jenen Tagen schlief Samuel im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes stand. Da rief der HERR den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der HERR rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!

Samuel kannte den HERRN noch nicht und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der HERR den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen.

Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben gerufen hatte.

Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, HERR; denn dein Diener hört.

Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der HERR, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Samuel wuchs heran und der HERR war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

Wort des lebendigen Gottes

## **Zum Zwischengesang: GL 772 1 + 3 Du Herr gabst uns Dein festes Wort**

### **Evangelium Joh 1,35-42**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit stand Johannes wieder am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm.

Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!

Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr?

Sie sagten zu ihm: Rabbi (das heißt übersetzt: Meister), wo wohnst du?

Er sagte zu ihnen: Kommt und seht!

Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (das heißt übersetzt: Christus, der Gesalbte).

Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## Gedanken zum Evangelium

Berufungsgeschichten – so könnte man die Texte heute überschreiben, oder auch: alle müssen lernen. Wir hören von der Berufung des Propheten Samuel – er erkennt zunächst nicht, wer ihn da ruft, er braucht die Hilfe des Eli. Und wir hören von der Berufung der ersten Jünger – sie brauchen den Anstoß von Johannes, um Jesus zu erkennen – und Petrus dann das Zeugnis seines Bruders.

Petrus, der Fels, auf den Jesus seine Kirche baut: er braucht einen Anstoß. Und es bleibt beliebig schwierig: oft versteht er Jesus nicht, oft schießt er übers Ziel hinaus, es gelingt ihm sogar, Jesus so zu verärgern, dass dieser zu ihm sagt „Weiche von mir, Satan“, bis er ihn dann sogar verleugnet. Und doch, dieser Petrus wird zumindest von uns Katholiken immer als der gesehen, der eine Art erster Papst war. Er hat – mühsam – lernen müssen, wie Jesu Weg aussieht und was Nachfolge bedeutet. Immer wieder hat auch er selbst gemerkt, dass er in die Irre läuft – und doch hat er gelernt, den richtigen Weg zu finden.

Auch wir dürfen lernen, auch wir brauchen Anstöße – von Menschen, die Gott erkannt haben, von Menschen, die uns zeigen oder gezeigt haben, wie Nachfolge aussehen kann. Das können Texte aus der Bibel sein, das kann ein Priester oder ein Seelsorger, eine Seelsorgerin sein, die uns den Weg zeigt. Vielleicht war es auch der Religionslehrer unserer Kindheit, der glaubwürdig seinen Weg ging. Heilige aus den Legenden, deren Leben uns Mut macht – oder auch der Nachbar, die Nachbarin, die, so ganz ohne Theologie und Pathos, einfach tun, was Jesus uns aufgetragen hat: Menschen zugewandt leben, helfen, wo es nötig ist, ohne den Blick auf die Frage, was es einbringen mag.

Es macht nichts, wenn wir die Rufe nicht sofort hören, es macht nichts, wenn wir Gott nicht auf Anhieb erkennen: er ist hartnäckig, und wenn wir uns drauf einlassen, wird er uns immer wieder in seine Nachfolge rufen. Und wenn wir irren, wenn wir uns selbst zu wichtig nehmen, wenn wir nicht verstehen, wenn wir übers Ziel hinaus schießen oder gar leugnen, Christen zu sein: immer finden wir in der Person des Petrus jemanden, dem es genauso gegangen ist. Und der doch von Jesus erwählt wurde als erster unter Gleichen. Wir brauchen nicht aufgeben, es gibt kein endgültiges Versagen: immer wieder neu dürfen und müssen wir unseren Weg mit Jesus suchen – immer wieder neu werden wir ihn finden.

Und dazu gehört dann auch, dass wir Wegbereiter werden – dass wir so leben, dass Menschen erkennen, dass es sich lohnt, Jesus nachzuspüren.

## **Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 Ich glaube an den Vater**

### **Fürbitten:**

Wir wollen nun Fürbitte halten:

Guter Gott, Du hast uns in Deine Nachfolge gerufen. Wir bitten Dich:

- Für alle, die in diesen Tagen Angst haben vor der Zukunft, die sich mit Blick auf das Weltgeschehen allein gelassen fühlen und hilflos: dass sie Menschen finden, die ihnen zeigen, dass sie nicht allein gelassen sind.
- Für alle, die in diesen Tagen versuchen, Dein Wort auf neuen Wegen immer wieder neu zu verkünden – dass sie Wege finden, die zu den Herzen der Menschen führen
- Für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft: dass sie erkennen, dass sie das Wohl aller Menschen in den Blick nehmen müssen, wenn wir in Frieden miteinander leben wollen.
- Für die Verantwortlichen in den Religionen – dass sie erkennen, dass sie den Weg des Friedens nur gemeinsam miteinander gehen können
- Für uns, die wir versuchen, Deine Nachfolge zu leben – dass wir immer mehr erkennen, wie wir unseren Nächsten dienen können und uns selbst nicht so wichtig nehmen.
- Für unsere Verstorbenen – dass sie bei Dir neue Heimat finden

Guter Gott, Du möchtest, dass wir Deine Liebe verbreiten in dieser Welt und hast Deinen Sohn Mensch werden lassen, damit wir ihm folgen können. Dafür danken wir Dir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **Vater unser**

**Lied: 474 1, 3, 4 Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot**

### **Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir bereit sind, Deinen Ruf zu hören und Dir nachzufolgen, dann dürfen wir teilhaben an Deinem himmlischen Mahl.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Schlussgebet und Segen**

Herr unser Gott,

Du rufst uns immer wieder, so lange, bis wir Deinen Ruf erkennen und in Dir nachfolgen

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

### **Schlusslied: 489 Lasst uns loben, freudig loben**